

Dornumer Schüler zeigen „An der Arche um Acht“

Erste Aufführung ist heute um 11 Uhr in der St.-Bartholomäus-Kirche in Dornum

DORNUM Trotz ganz schwieriger Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie ist es den Kooperationspartnerinnen der Kunstschiule Dornum und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dornum gelungen, in einem gemeinsamen Projekt das Schultheaterstück „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub umzuarbeiten, mit den Schülerinnen und Schülern der jetzigen Klasse 7 der Realschule Dornum einzüüber und heute Vormittag um 11 Uhr in der St.-Bartholomäus-Kirche in Dornum aufzuführen. Für die Besucher gilt die 3G-Regel: Einlass haben nur vollständig geimpfte, genesene oder negativ getestete Personen. Weitere Aufführungen finden am morgigen Sonntag um 17 Uhr sowie am Sonnabend, 25. September, um 11 Uhr und am Sonntag, 26. September, um 17 Uhr statt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Realschule Dornum und im Pastorat der Kirchengemeinde sowie an der Tagesskasse erhältlich. Zulassen zu den Aufführungen sind bis zu 60 Personen.

Nach mehreren gemeinsamen Projekten begannen die Kooperationspartnerinnen bereits im April 2020 mit der Planung, das alttestamentliche Theaterstück für eine Aufführung in Dornum vorzubereiten. Erfreulicherweise reagierten die EWE-Stiftung, die Ostfriesische Landschaft und die Bürgerstiftung Norden positiv auf Fördermittelanfragen. „So konnten wir auch den damals wegen Coronaarbeitslosen Dornumer Berufsmusiker Holger Billker mit in unser Projekt einbezogen“, berichtete Pastorin Cor-



Das Team rund um die Aufführung (hinten, v.l.): Gudrun Fleßner, Cordula Trauner, Holger Billker und Daniela Burau sowie vorn (v.l.) Gertrud Auge, Linda Peters und Barbara Korol.
Foto: Theo Gerken

Gar nicht so einfach war es für Berufsmusiker Billker, die passende, kindgerechte Musik für das Stück zu finden. Er kreierte Liedtexte, die er immer wieder mit den Kindern einübt. Ausgewählt für die Darstellung der Sintflut aus dem Alten Testament wurden die Schülerinnen und Schüler der damaligen Klasse 6 der Realschule mit Klassenlehrerin Daniela Burau. „Ohne die tatkräftige Unterstützung von Lehrenden der Realschule wäre sicher manches nicht möglich gewesen“, ist sich Cordula Trauner sicher. „Wir haben alle Auflagen erfüllt, in mehreren Gruppen gearbeitet, das war während des Wechselunterrichtes auch gar nicht anders möglich“, schilderte Schulleiterin Gudrun Fleßner die nicht immer einfachen Proben. „Doch das Erfolgsergebnis ist den Kindern sicher“, sind sich alle an den Vorbereitungen mitarbeitenden Personen einig.

Weil die Dornumer St.-Bartholomäus-Kirche wie ein großes Schiff gebaut wurde, fahren die Zuschauer praktisch in der Arche Noah mit und sind Zeugen, wie sich

die Fahrt aus der Perspektive der drei Pinguine gestaltet. Bereits im ersten Akt können die Besucher verfolgen, wie sich drei Pinguine in der Antarktis über Gott und die Welt streiten. Dann zerdrückt einer von ihnen einen Schmetterling und ist damit vermeintlich der Auslöser der Sintflut, auf Noahs Arche ist aber nur für zwei Exemplare jeder Tierart Platz. Die beiden Freunde verstücken den „Schmetterling-Mörder“ in einen Koffer und schmuggeln ihn an Bord... Die Fortsetzung ist in der Dornumer Kirche zu sehen. Den Hintergrund der Aufführung erläuterte Trauner im KURIER-Gespräch: „Diese Aufführung ist die Umsetzung einer kirchlichen Tradition, es geht dabei um den Bund Gottes mit Noah, den Bundeschluss. Das Zeichen für diesen Bund ist der Regenboogen.“

Nach der letzten Vorstellung, am Sonntag, 26. September, sollen die von den Kindern hergestellten Pappfiguren verstiegt werden, der Erlös soll weiteren Projekten zugutekommen. tg